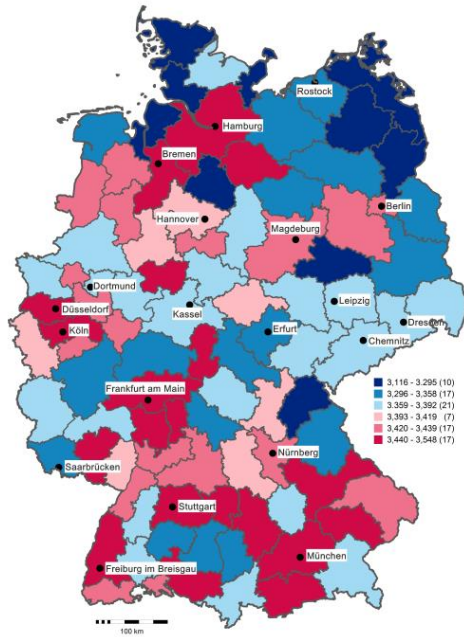


Wesentliche Ergebnisse I:

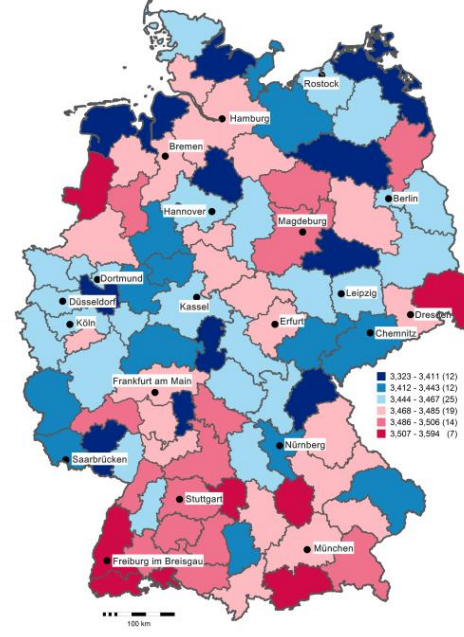
- Die Studie basiert auf dem größten deutschen Persönlichkeitsdatensatz mit ca. 73,000 Personen
- Die Studie liefert Ergebnisse, die die Stereotype vom unterkühlten Norddeutschen, gemühtlichen Süddeutschen und aufgeschlossenen Großstädtern bestätigen
- Ostdeutsche sind im Schnitt etwas weniger extrovertiert, weniger emotional stabil und weniger offen für neue Erfahrungen als Westdeutsche
- Migrationsmuster (z.B. Personen ziehen vom Land in die Stadt oder von Ost- nach Westdeutschland) können diese gefundenen regionalen Persönlichkeitsunterschiede miterklären

Extraversion



Rote Werte: hoch
Blaue Werte: niedrig

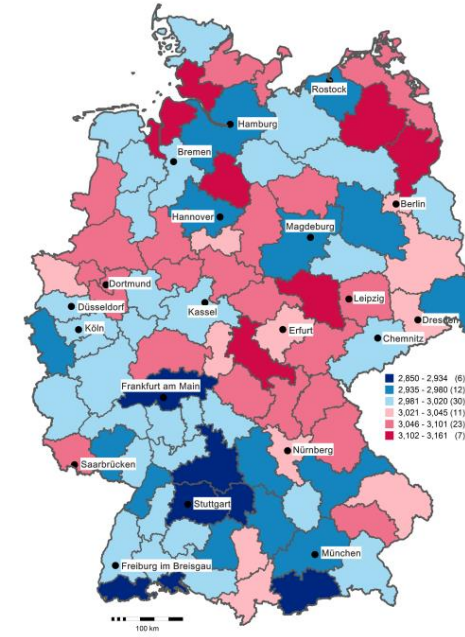
Verträglichkeit



Rote Werte: hoch
Blaue Werte: niedrig

Neurotizismus

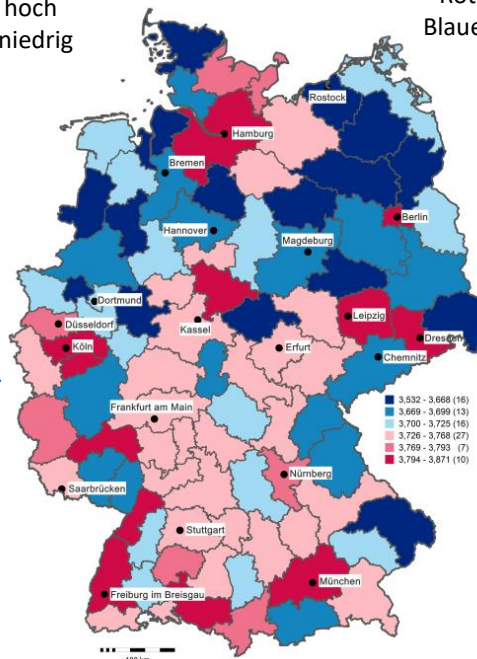
(geringere emotionale Stabilität)



Rote Werte: hoch
Blaue Werte: niedrig

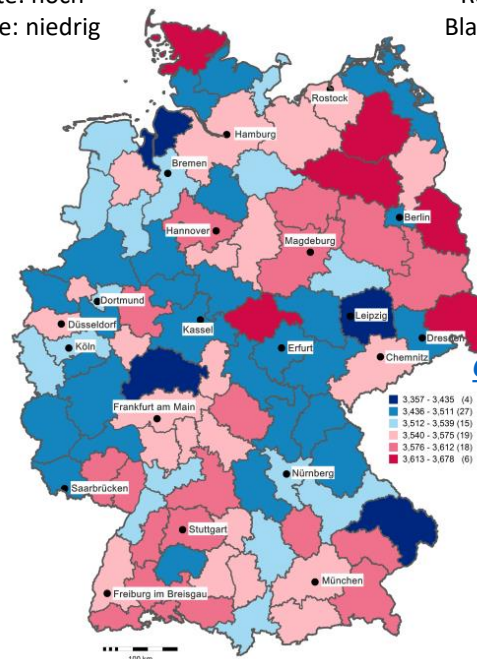
Offenheit für neue Erfahrungen

Rote Werte: hoch
Blaue Werte: niedrig



Gewissenhaftigkeit

Rote Werte: hoch
Blaue Werte: niedrig



Wesentliche Ergebnisse II:

- Es finden sich Hinweise für eine Zweiteilung Deutschlands in emotionaler Stabilität (Gegensatz zu Neurotizismus) entlang der historischen Limes-Linie mit höheren Werten an emotionaler Stabilität südlich des historischen Limes
- Insgesamt sind die gefundenen regionalen Unterschiede zwar relativ klein, können aber wichtige Konsequenzen für die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungspfade ganzer Regionen haben, wie unsere Forschung zeigt

Vergrößerte Einzelkarten lassen sich durch Klicken auf die Kartenbeschriftungen erzeugen